

Samstag 01.02.2020 Damen SBL HSG Dreiland – BSV Phönix Sinzheim (22:24)

Wieder Punkte verschenkt - gute Besserung nach Sinzheim

Allen sollte klar sein, dass in dieser ausgeglichenen Liga zu Hause gewonnen werden muss, um etwas Abstand zu den letzten Tabellenplätzen zu halten. Der vor allem auswärts kleine Kader erlaubt es nicht daheim Punkte zu verschenken.

Leider ist dies aber gegen den zuvor punktgleichen Tabellendritten passiert – verloren und damit voll im Abstiegskampf. Wenn vor allem in Halbzeit 2 keine mehr so richtig ins Spiel findet, kann man nicht gewinnen.

Der Handball trat dann leider aber in der 40ten Minute zwischenzeitlich in den Hintergrund. Überschattet wurde das Spiel durch die schwere Arm-Verletzung einer Sinzheimer Spielerin - die HSG wünscht gute Besserung.

Die Begegnung begann aus Sicht der HSG zunächst zufriedenstellend. In der achten Minute lagen die Dreiland-Damen mit 4:2 in Führung. Die Abwehr war wach, konnte Bälle erobern und die Gegner zu technischen Fehlern zwingen. Einziges Manko war auch jetzt schon die eigene Torausbeute – und dies sollte sich in der zweiten Halbzeit rächen.

Anstatt sich Tor um Tor weiter abzusetzen, wurde Sinzheim im Spiel gehalten. Die Gäste gingen zwar nie in Führung schafften aber immer wieder mal den Ausgleich. Beim Stand von 13:10 in der 26ten Minute dann die erste drei Tore Führung für die HSG. Beim 14:12 ging es dann in die Kabine.

Ja, es wurden wieder mal zu viele Fehler gemacht und vor allem auch Bälle am Tor vorbei geworfen. Auch in der Abwehr schief die Stimmung zunehmend ein. Trotzdem hatte man bis dahin das Gefühl, dass die HSG das Spiel im Griff hat und selbst wenn die Trefferquote sich nicht verbessern sollte, der eingeplante Sieg machbar wäre. Die Abwehr musste aber wieder lauter werden und aggressiver zu Werke gehen.

Im HSG-Team kam aber trotz gut besuchter Tribüne bisher keine richtige Stimmung auf - man spielte halt so ein bisschen Handball. Der unbändige Wille (wie in den Derbys gegen Todtnau oder letzte Woche in Steinbach gezeigt) schlummerte leider noch im Verborgenen.

Was dann aber in Halbzeit zwei los war, konnte sich niemand erklären. Zwei mickrige Tore in fast zwanzig Minuten in eigener Halle waren unterirdisch. Die ersten neun Minuten kein einziges Tor und Sinzheim freute sich ohne große Gegenwehr das Spiel komplett zu drehen. Nach einem 5:0-Lauf der Gäste lag die HSG mit 14:17 hinten – Ratlosigkeit auf der Platte und auf der Bank.

Wie kann sowas passieren? Eigentlich ganz einfach zu erklären. In dieser Phase wurde gerade mal nur dreimal Richtung Tor geworfen und leider teilweise weit daneben. Keine einzige Parade der gegnerischen Torfrau, sondern eigenes Unvermögen oder fehlendes Vertrauen überhaupt mal einen Torwurf zu versuchen. Ohne Zug zum Tor kann auch keins geworfen werden.

Alle Einwechslungen führten heute zu keiner Verbesserung. Wie letzte Woche in Steinbach fügten sich die Wechselspielerinnen nahtlos ins (dieses Mal aber schlechte) Spiel ein.

So lag die HSG dann sogar mit fünf Toren hinten (16:21 – 48. Minute) – uneinholbar, gegen die dezimierten Gäste aus Sinzheim, die deutlich mehr Torgefahr ausstrahlten und auch wacher in der Abwehr waren. Die Dreiland-Damen kämpften sich bis zum Ende zwar noch auf zwei Tore heran, die vorherigen zwanzig Minuten konnten aber nicht mehr kompensiert werden.

Dem Fazit der Schiedsrichter kann man sich schlussendlich nur anschließen. Dieses Spiel hätte die HSG niemals verlieren dürfen, sondern deutlich gewinnen müssen.

Wenn Sinzheim eine überragende Abwehr gespielt hätte, wären 22 eigene Tore ja noch ok. Aber 24 Fehlwürfe, davon 15 neben das Tor oder an das Gebälk, muss sich die Mannschaft selber ankreiden.

So bleibt es weiter spannend, ob man zum Saisonende ganz oben oder ganz unten stehen wird. Nichts wurde es damit, sich etwas Luft im Abstiegskampf zu schaffen. Nach Minuspunkten steht die HSG auf dem Relegations-Abstiegsplatz. Und nächste Woche geht es auswärts gegen die SG Baden-Baden/Sandweier – mal wieder mit einem Rumpfteam. Hoffen wir, dass es dann wieder besser läuft und wir die Qualität abrufen können, die unbestritten in der Mannschaft steckt.

HSG Dreiland: Ena Brisevac, Sonja De Gregori (beide Tor), Selina Huber (1), Maria Winzer (3), Miriam Tepel (4), Tina Wollschläger (2/2), Nathalie Herzog (1), Ana Bojic (4), Jana Darius (2), Marija Milenkovic (1), Svenja Friedlin (4), sowie ohne Spieleinsatz Jelena Brisevac, Alessa Göth und Julia Leisinger als Verstärkung auf der Bank – danke an Euch für Eure moralische Unterstützung

Bericht von Markus Knössel vom 03.02.2020